

# PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

## Schach-Aktiv 2008 – Selbstmatts

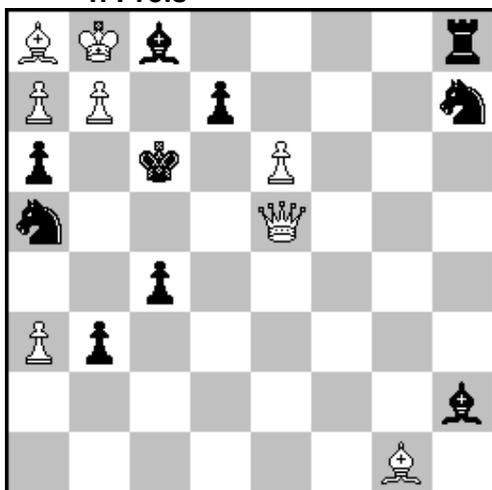
### Preisbericht von Volker Gülke (Lübeck)

Am Jahresturnier 2008 nahmen 23 Selbstmatts teil, wobei sich neben den fünfzehn Aufgaben zwischen 5 und 18 Zügen acht kurzzügige Stücke der Konkurrenz stellten. Der einzige Zweizüger (3456) erwies sich als total vorweggenommen (siehe Heft 01/2009), so dass 22 Aufgaben zur Bewertung verblieben. Das durchschnittliche Niveau war gut. Leider fanden sich bei näherem Hinsehen ausgerechnet in den Aufgaben mit originellen Ideen häufig Schwächen in der Umsetzung. Umgekehrt fehlte es den formvollendeten Stücken oft an Originalität (Oder, um es selbstkritisch auszudrücken: „Der Preisrichter fand noch in jeder Suppe ein Haar.“), was die genaue Reihung erschwerte.

Zunächst einige Anmerkungen zu Aufgaben, die nicht ausgezeichnet wurden:

Die echoartigen Fesselungsmatts in der **3405** sind interessant. Allerdings fällt die Variante gegenüber der Drohung deutlich ab, da gleich 4 weiße Offiziere im Schlussbild überflüssig sind. Zudem stört, dass nach 3.Sf3 bereits 4.De5+ droht und nicht etwa per Zz durch 3... Lg7 erst ausgelöst wird. – In der **3416** bleiben Wünsche offen: Beliebige Springerzüge verteidigen nicht etwa wegen der später von Weiß genutzten Öffnung der T-Linie, sondern wegen der Ermöglichung von Se6(:f7). Und nach der fV würde man gerne als Drittzug Da3 statt der Wiederholung von Dc3 sehen. Beides lässt sich durch wenige Umbauten realisieren: Kb1, Da5, Lb8a2, Se7b4, Bc2d6e3 - Kc5, Tg6, Lh7a1, Sb5, Bb2f4f7g5 (9+9), s#3, 1.Lc7! [2.Sbc6 3.Da3+/Dc3+] T~ 2.Sd3+ L:d3 3.Da3+ S:a3#, 1... T:d6!? 2.Sa6+ T:a6 3.Dc3+ S:c3#. Der Autor sollte mit dieser oder einer ähnlichen Version am Informalturnier 2010 teilnehmen. – Die gute Idee der fV 2... Dh3!? in der **3417** allein reicht für eine Auszeichnung nicht aus. Zudem ist der einzügige Vorplan grob und leider auch orthodox motiviert. – Erstaunlich, dass kein Löser das ungedeckte Satzschach 1... f:g4+ in der **3445** erwähnte. Der Autor sollte versuchen, dieses durch einen anderen Schlüssel zu vermeiden und dabei möglichst auch nach der fV eine Motivinversion einzubauen.

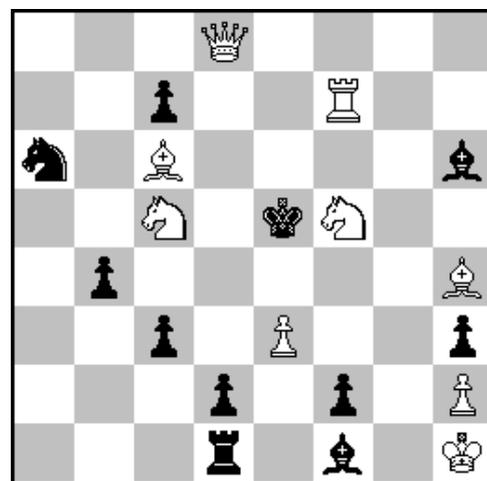
**3476 Ladislav Salai jr.**  
1. Preis



s#3

8+10

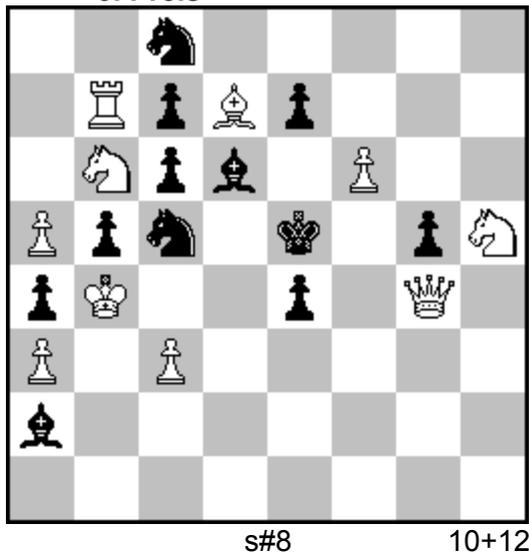
**3457(v) Johan de Boer**  
Hans Uitenbroek 2. Preis



s#3

9+11

**3362 Camillo Gamnitzer**  
**3. Preis**



**1. Preis: 3476 von Ladislav Salai jr.:**

Originelle Darstellung einer weißen A UW (in WinChloe fand sich jedenfalls kein Vorläufer). Das Thema ist natürlich nicht neu, aber immer wieder gerne gesehen, insbesondere in solch gelungener Konstruktion wie hier. Und auch die strategischen Effekte sind interessant und selbstmattspezifisch, man beachte z.B. die Motiv-Inversion nach 1... d:e6 und 1... Sf8. – **1.a4! [2.b:c8S+ Sb7 3.Dd6+ L:d6#] 1... L:g1 2.b:c8D+ Kb6 3.Dd8+ T:d8#, 1... d:e6 2.b:c8T+ Kd7 3.Dc7+ L:c7#, 1... Sf8 2.b:c8L+ Sb7 3.L:d7+ S:d7#.**

**2. Preis: 3457(v) von Johan de Boer und Hans Uitenbroek:**

Das Thema Annihilation wurde in den letzten Jahren in Aufsätzen von P. A. Petkow in *StrateGems* behandelt und war in der s#-Abteilung des 8. WCCT gefordert. An dieser Darstellung gefällt mir besonders der die beiden Hauptvarianten umklammernde Funktionswechsel von wTf7 und wLh4 als Fesselstein und Deckungsfigur für f6. Zudem harmonisieren Drohung und Nebenvariante gut mit den Themaspiele, da hier wie dort die T-L-Batterie zum Feuern gezwungen wird, so dass diese insgesamt zu vier verschiedenen Abzügen kommt. – **1.Dd3! [2.Sd7+ Ke6 3.Dc4+ L:c4#] S:c5 2.Te7+ Se6 3.Db5+ L:b5#, 1... L:e3 2.Lg3+ Lf4 3.De2+ L:e2# (1... Sb8 2.Dc4 ~ 3.Sd3+ L:d3#).**

**3. Preis: 3362 von Camillo Gamnitzer:**

Zwei ganz unterschiedliche Hälften werden zu einem Ganzen vereint: Erst vier ruhige Züge, in denen unter Beschäftigung des sL der störende sSc8 beseitigt und dann der wL nach e6 geführt wird. Dann das fulminante Schlusspiel mit diversen Opfern, dem überraschenden Abbau der schwarzen Batterie und einer ebenso überraschenden Wanderung des sK bis f8. – **1.Lf5! [2.D:e4+ S:e4#] Lb1 2.L:c8 [3.De6+ S:e6#] La2 3.Lf5! Lb1 4.Le6 [5.Sd7+ S:d7#] c:b6 5.D:g5+ K:e6 6.Sf4+ L:f4 7.T:e7+ Kd6 8.D:c5+ b:c5#, 6... Kf7 7.Dg6+ Kf8 8.Se6+ S:e6#.**

**1. Ehrende Erwähnung: 3385 s#11 von Gunter Jordan (wKh1 Ta4g5 Lf1f8 Bd2e2f5; sKh3 Tg2 Bg3):** Um den sBg3 nach f2 zu lenken, muss zunächst der wL zum dortigen Opfer geführt werden. Doch nach 1.Lb4 Kh4 stört die Masse des wB das gewünschte 2.Ld2. Daher wird zunächst in einem Zwischenplan der wB auf „neutralem Boden“ geparkt. Die einzelnen Elemente sind nicht neu, aber die Darstellung besticht durch die elegante Konstruktion und das klare Plangefüge. – **1.Lb4! Kh4 2.Le7+ Kh3 3.d4 Kh4 4.d5+ Kh3 5.Lb4 Kh4 6.Ld2+ Kh3 7.Lf4 Kh4 8.Le3+ Kh3 9.Lf2 g:f2 10.Th5+ Kg3 11.Th2 T:h2, Tg1#.**

**2. Ehrende Erwähnung: 3446 s#16 von Andreas Thoma (wKc6 Bb7e7h6h7; sKb8 Sb2):**

Eines der Stücke mit dem weißen Material KBBBB des Autors auf seinem inzwischen vollendeten Weg (siehe *Die Schwalbe*, Dez. 2009, 14285), eine weiße A UW im s# in Miniaturform darzustellen,

hier mit der Umwandlungsfolge DDTs. Auch Andrej Selivanov forscht auf diesem Gebiet und hat 2002 in *Pat a Mat* mit gleichem Material die gleiche Umwandlungsfolge sogar konsekutiv dargestellt: Ke6, Ba7b7f7h7 -- Kd8, Sc8 (5+2) s#14, 1.a8D 2.b8D 3.f8S 4.h8T 5.Th7 6.Sg6 7.Kf7 8.Se5+ 9.Kg8 10.Kh8 11.Dc7(+) 12.Da4+ 13.De7+ 14.Sg6+ S:g6#. Trotzdem besitzt die 3446 wegen des gänzlich anderen Ablaufs, der mir wegen des beweglicheren sS auch besser gefällt, genügend Eigenständigkeit. – **1.h8D+ Ka7 2.b8D+ Ka6 3.Db5+ Ka7 4.Dc5+ Ka6 5.Da3+ Sa4 6.Dd4 Ka5 7.h7 Ka6 8.h8T Ka5 9.Tb8 Ka6 10.e8S Ka5 11.Kb7 Kb5 12.Db3+ Ka5 13.Dd2+ Sc3 14.Ka8 Ka6 15.Db5+ S:b5 16.Sc7+ S:c7#.**

**3. Ehrende Erwähnung: 3430 s#7 von Dieter Werner (wKh6 Dc1 Lc8h8 Sc6d3 Bd5; sKf6 Dh2 Tb5h3 Lf8h7 Sg7h5 Ba3d6e3f5f7g3g4):** Die Entstehung dieses Mehrzügers hat der Autor in einem interessanten Werkstattbericht in Heft 96, Dezember 2008, der *harmonie* geschildert. Je nachdem, ob auf f4 ein wS steht oder nicht, muss Schwarz seinen Läufer auf g6 (zur Deckung von h5) oder h7 (um wK:h7 zu ermöglichen) platzieren. Hieraus entsteht ein Pendel, zwischen dessen Ausschlägen Zeit für die wD ist, in das Geschehen einzugreifen. Dieses Eingreifen dient allerdings zwei Zwecken: Zunächst dem, den sT nach d5 zu lenken, dann dem, diesen wieder von d5 abzulenken. Auch das Manöver 1.Sf4 2.Se2 ist unter dem Gesichtspunkt der Zweckreinheit zumindest „anrühlich“, da sowohl die Linie c2-f5 geöffnet als auch die Linie h2-c2 geschlossen wird. Trotz des guten Grundschemas konnte ich mich daher nicht zu einer höheren Platzierung durchringen. – **1.Sf4! [2.S:h5+ T:h5#] Lg6 2.Se2 [3.L:g7+ S:g7#] Lh7 3.Dc2 [4.D:f5+] T:d5 4.Sf4 Lg6 5.D:f5+ T:f5 6.Sd5+ T:d5 7.L:g7+ L,S:g7#.**

**1. Lob: 3404 s#3 von Daniel Papack (wKe4 Dd2 Tg4 Le1g8 Sa6c3 Bb2c2c6d6f3; sKc4 Db4 Tg6h2 Ba4a5b5e2e6g5g7h5):** Die Paraden der sD entpuppen sich als Vorausfesselungen des wS, der in den beiden Probespielen 1.Ke5+/Ke3+ h:g4 2.D:e2+/L:e6+ T:e2+/T:e6+ auf e4 mattverteilend zwischenziehen müsste. Eine originelle Idee, deren Umsetzung aber Luft nach oben hat: Der wLe1 deckt nur an einer Stelle c3 (als Block von e1 könnte man ihn durch den sT von h2 ersetzen), die Wiederholung von L:e6+ in Drohung und einer Hauptvariante stört das Gleichgewicht (eine mit Dd4# endende Drohung steckt im Schema), und man vermisst eine Differenzierung des Schlags auf g4. – **1.c7! [2.c8T+ Dc5 3.L:e6+ T:e6#] Db3 2.Ke3+ h:g4 3.L:e6+ T:e6#, 1... D:b2 2.Ke5+ h:g4 3.D:e2+ T:e2#.**

**2. Lob: 3431 s#5 von Camillo Gannitzer (wKb1 Dc4 Td7g5 Ld2 Sd8h5 Bc2c6d3f2h3h4; sKe5 Th6 La1g6 Sd5 Bb2b6c3f4f5h7):** Ein Damen-Switchback löst überraschend Zugzwang aus. In den zwei Hauptvarianten kommt es zu einem sehenswerten Funktionswechsel zwischen wD und wL als „Erst- und Zweitopfer“. – **1.Dc5! [2.Dd6+ Kd4 3.Le3+ f:e3 4.Db4+ Ke5 5.Dc3+ S:c3#] f3 2.Dc4 Zz b5 3.Lf4+ S:f4 4.Dc5+ Sd5 5.D:c3+ S:c3#, 2... Lf7,e8 3.T:f5+ K:f5 4.Dg4+ Ke5 5.L:c3+ S:c3#.**

**3. Lob: 3363 s#18 von Torsten Linß (wKe8 Da7 Tb2 La3e4; sKc8 Db1):** Um den wL zum Block nach f8 zu führen, bedarf es feiner Manöver von wD und wLL unter ständiger Beschäftigung des sK. Anschließend geht's retour, und der Hauptplan, beginnend mit Lf5+, kann umgesetzt werden. Wie auch bei der 3446 gilt hier: Kleinkunst mit der Betonung auf der zweiten Silbe. – **1.Lb7+! Kc7 2.La6+ Kc6 3.Da8+ Kc7 4.Db8+ Kc6 5.Db5+ Kc7 6.De5+ Kc6 7.De6+ Kc7 8.Ld6+ Kc6 9.Lf8+ Kc7 10.De5+ Kc6 11.Db5+ Kc7 12.Db8+ Kc6 13.Da8+ Kc7 14.Da7+ Kc6 15.Lb7+ Kc7 16.Le4+ Kc8 17.Lf5+ Dxf5 18.Dd7+ D:d7#.**

**4. und 5. Lob: 3394 s#13 von Wilfried Seehofer (wKg1 Dc4 Ta3 Lc5; sKd1 Ta1c1 Lb1 Ba2c2d2) und 3393 s#11 von Mirko Degenkolbe und Manfred Zucker (wKd3 Dg2 Te8 Lh3 Sb4; sKd1 Ta1c1 Lb1 Ba2b2c2d4):** Schon beim Abdruck standen diese beiden feinen Stücke nebeneinander und sollen auch im Preisbericht nicht getrennt werden. Aus ähnlichen Ausgangsstellungen entwickeln sich ganz unterschiedliche Lösungswege: Gleich dreimal bauen wT und wL in den ersten 10 Zügen der 3394 eine Batterie auf, bevor sie ihre richtigen Felder eingenommen haben. Das Finale ist dann der wD vorbehalten. In der 3393 werden nacheinander wL und wT so geführt, dass dem mit S:a2 beginnenden Hauptplan nichts mehr im Wege steht. Auf der einen Seite also das reichhaltigere Batteriespiel und der überraschende Schlag des scheinbar

für das Matt vorgesehenen sTc1, auf der anderen Seite die klarere logische Struktur und das originellere Mattbild unter Opfer dreier Figuren. – **3393: 1.Le6! Ke1 2.Lb3+ Kd1 3.Tf8 Ke1 4.Dg3+ Kd1 5.Tf2 Ke1 6.Tf4+ Kd1 7.Dg2 Ke1 8.Te4+ Kd1 9.S:a2 L:a2 10.L:c2+ T:c2 11.Dd2+ T:d2#.** **3394: 1.Ta8! Ke1 2.Te8+ Kd1 3.Le7 Ke1 4.Lb4+ Kd1 5.Td8 Ke1 6.T:d2 Td1 7.Td4+ Td2 8.L:d2+ Kd1 9.Lf4+ Ke1 10.Lh2 c1D 11.D:c1+ Ke2 12.Dd2+ Kf3 13. Dd3+ L:d3#.**

Vielen Dank an Wilfried Seehofer für die Einladung zum Richten, und herzlichen Glückwunsch an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

Lübeck, im März 2010

Lieber Volker, besten Dank für den ausführlichen und fundierten Preisbericht! Wie gewohnt bleibt der Entscheid für 3 Monate offen, danach werden die Buchpreise zugestellt.

### **Buchbesprechung: 60 Jahre Freude am Kunstschach**

Unter diesem Titel hat der Züricher Mathematikprofessor Josef Kupper (in Zusammenarbeit mit Martin Hoffmann) aus seinem umfangreichen Schaffen (600 Probleme) 300 Aufgaben ausgewählt und für dieses Buch zusammengestellt. Den Hauptteil bilden 200 orthodoxe Aufgaben, außerdem sind 6 Studien, Hilfs- und Selbstmatts sowie 10 Märchenschachaufgaben enthalten. Die Gestaltung des Buches lässt keine Wünsche offen. Der Band kostet 15 Euro und kann (versandkostenfrei) bei Herrn Ralf Krätschmer (Uferstraße 14, 69151 Neckargemünd, [ralf.kraetschmer@t-online.de](mailto:ralf.kraetschmer@t-online.de)) bestellt werden.

### **Lösungen aus Heft 2/2010:**

Unsere Löserliste: Joachim Benn (JB), Wolf Böhringer (WB), Thomas Brand (TB), Franz Felber (FF), Peter Heyl (PH), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Oleg Paradsinski (OP), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Eberhard Schulze (ES), Arno Tüngler (AT) und Erik Zierke (EZ).

**3635 (Cuppini): 1.Dxc7 Txd4 2.Sd6 Tf4#; 1.Dxf6 Lxc4 2.Sf3 Le6#.** Für meine Begriffe eine prächtig gelungene Aufgabe: Schlagende Entfesselung, Liniensperre, Rückkehr-Batteriematt, dies alles in vollkommener Analogie – begeistertend (WS)! Schöne Linienräumungen und anschließende Liniensperrungen mit switchback von wL und wT (JB). Schön einheitlicher und eleganter Zilahi mit Fesselungsaufhebung, Batteriebildung, Verstellung und Rückkehr (TB). Gelungene Konstruktion dieser bekannten Idee durch die Notwendigkeit, die vierte Reihe für den Tf4 zu öffnen (AT).

**3636 (Schönholzer): 1.Lxc6 Le3 2.Ld7 Sd4#; 1.Sxc6 Lh6 2.Se7 Sxh4#.** Ebenfalls ein hübscher Beitrag, das Themafeld c6 springt ins Auge, dazu sorgen hüben wie drüben die Leichtfiguren für subtile Liniensperrungen (WS). Wiederum zweimal Linienöffnung zur Fesselung und Liniensperrung zur Realisierung des Mattzuges (JB). Schwarz schlägt in die potenzielle Fesselungslinie und öffnet diese mit Linienverstellung für die sD. Während Weiß ebenfalls eine s Linie sperrt und die Fesselung des sT ausnutzt (MN). Hier allerdings ist der Schlag, der optische Halbfesselungsaufbau nur ein Cookstopper (TB). Das jeweils dreifach gedeckte

Mattfeld wird durch Verstellungen und Fesselung des sTe4 erobert (AT).

**3637 (Milewski): a) 1.Kc5 fxe3 2.Db4 Td6 3.Lg6 Tc6#; b) 1.Ke6 f4 2.Lb7 Lc6 3.Df6 Ld7#.** Für mich das schönste Hilfsmatt der Serie (WB). Doppelte Linienräumung in beiden Varianten für den wT, dann Verstellung der sT-Linien, der wB deckt jeweils ein Fluchtfeld (JB). Hübsches Umgehungsspiel; leider ist die Zwillingsbildung etwas verräterisch (TB). Nicht so leicht zu lösen wegen des Ungleichgewichts im 2. und 3. schwarzen Zug (AT). Funktionswechsel bei Weiß, gute Meredithfassung und 2-faches Mustermatt (PH).

**3638 (Wiehagen & Jonsson): a) 1.-Lc4 2.0-0-0 Sd3 3.Kb7 Lxa6+ 4.Kxa6 Sc5#; b) 1.-Ld3 2.0-0 Lxh7+ 3.Kxh7 Se4 4.Th8 Sxf6#.** Die Autoren reichen noch eine Version nach, die ökonomischer ist: **Urdruck Nr. 3638b:** wKb4 Ld3 Sd2 Bc6h5; sKe8 Ta8h8 Ld5 Sb6g7 Ba6a7h6h7 h#3 b) Bc6->e4 mit den Lösungen a) 1. 0-0 L:h7+ 2.K:h7 Se4 3.Th8 Sf6#; b) 1.0-0-0 Sb3 2.Kb7 L:a6+ 3.K:a6 Sc5#. Unter Einbeziehung beider Rochadetypen und den hübschen Läuferopfern ein amüsantes, partienahes Hilfsmatt. Die Auftaktzüge sind fein ausgeheckt (WS). Natürlich wird rochiert, aber dass Weiß zweimal den L opfert und das Matt nicht auf der Grundreihe erfolgt, ist doch überraschend (MN). Gegenüber der ersten Phase mit dem klasse "Zwischenstopp" auf c4 fällt die zweite leider etwas ab (TB). Entfernte Echomatts nach Rochaden. Leider gibt es nur in einer Lösung den schönen antikritischen Läuferzug, die andere mit der Turmrückkehr ist deswegen etwas blasser (AT).

**3639 (Jordan): 1.Td7? Dxf8! 1.Txd3? Lxd3!** Die Lösung ist **1.Td8!** (droht 2.Dg6+ Kxg6#) **1.-Te4+ 2.Sg4+ Txf4#; 1.-Txf8 2.Sg4+ Dxf4#; 1.-Te5 2.Dh5+ Txf5#; 1.-Sd6 2.Sf5+ Sxf5#.** Feiner Auswahlsschlüssel in brisanter Stellung! SM-Zweizüger verfügen über einen besonderen Reiz, das vorliegende attraktive Problem ist dazu noch mit allerlei Raffinessen ausgestattet (WS). Schwarze Linienkombination im s#, 2x Thema A (Autor).

**3640 (Gamnitzer): Thematische Verführungen: 1.Lg2? 1.Tg4?** Beides droht wie der "wahre" Schlüssel und scheitert thematisch an 1. - gxf5! Richtig ist allein die Flucht **1.Lf1!** (droht 2.Sf5-d4+ cxd4 3.Lxd4+ Kxd6 4.Lxa7+! Kc7 5.Td7+ Lxd7#) **gxf5 2.Ld3!** (droht 3.Dxf5+ Kd5 4.L~+ Kc6 5. Dd7+ Lxd7#). **2. - cxd3** beseitigt den Trial Minor im zweiten Takt dieses Drohspiels und wird mit **3.Dxf5+ Kd5 4.Txd3+ Kc6** nebst wie angesagt **5.Dd7+** beantwortet. Also schlägt Schwarz die Dame: **2. - fxe4 3.Lxe4.** Was Madame wegen Interferenz nach Süden hin nicht ausführen durfte, das droht jetzt der "Kleinere" an, nämlich (4.Lc6! [5.Ld7+ Lxd7#] Sxc6 5.bxc8D+ Txc8#) **3. - Tb8 4. Sg5+ Kxe5 5. Tf5+ Lxf5#.** Wieder ein Meisterwerk unseres frischgebackenen Großmeisters (FF)! Typische unnachahmliche Problemerkunst unseres frischgebackenen GM: Gewaltige Drohung, messerscharfer Inhalt, irrwitziger Auftritt des wLh3 und ein fast unglaubliches Drama um das Themafeld f5 – Gamnitzer eben (WS)! Die wD wird durch den wL ersetzt und damit deren störende Turmkomponente amputiert, gute Idee (AT).

**3641 (Ahues):** 1.Sd6? (2.Sc2/Lc3#) Sb1! 1.Sd4? (2.Sc6#) Sbc4 2.Sdc2#, aber 1.-Sdc4! Also: **1.Sa7! (2.Sc6#) 1.-Sbc4 2.Sc2#; 1.-Sdc4 2.Lc3#.** Thema A, Blocks und Dualvermeidung (Autor)! Nach den Blockzügen kann Weiß nur auf der nicht geöffneten Linie mattsetzen (MN). Wechsel von Doppeldrohung in der Verführung zu den dualvermeidenden Linienkombinationen in der Lösung, die leider schon im Satz vorhanden sind (AT). 2 dualvermeidende Thema A-Paraden auf c4, die Weiß als Blocks nutzen kann. Schade, dass keine Verführung möglich war, die an 1.-Sbc4 scheitert (FP).

**3642 (Hirschenson):** Satzspiel: 1.-Lxe4+ 2.Dxe4#. Verführung: 1.Tf5? (2.Sg5#) 1.-Dxe4+ 2.Dxe4#, 1.-Lxf5 2.Lxf5#, aber 1.-dxc5! widerlegt erfolgreich. Daher: **1.Td3! (2.Sg5#) 1.-Lxe4, Dxe4 2.Lf5, Txc6#** mit zwei Mattwechseln. Sehr schöner Fessel-Entfessel-Komplex. Ich hätte 1.-dxc5 als Variante dringelassen, bestimmt gibt es noch eine subtilere Möglichkeit, einen der Turmzüge scheitern zu lassen (HR). Modern-dynamische Zweizügerkunst, hübsche (Ent)fesselungseffekte, elegante Mattbilder (WS). Zwei Versuche, die Batterie zum Abschuss zu bringen, scheitern daran, dass Schwarz Fluchtfelder auf der d-Linie öffnen kann. So ist der logische Schlüssel 1.Td3! naheliegend, wonach auf die Batteriedrohung nur noch Schläge auf e4 helfen, die Weiß aber anderweitig nutzen kann (JB). Matt- und Paradenwechsel nach Entfesselung des wSe4 im Schlüssel. Der wTg7 ist leider in der Verführung überflüssig (AT). Zwei hübsche Fesselmatte, wobei das Bahnungsmatt auf f5 besonders hervorsticht (FP).

**3643 (Trommler):** **1.a5!** (droht 2.Dc3+ Kxc5 3.d4+ Lxd4 4.Db4#) **1.-Txd7 2.Sxc6+ Kd5 3.Se7+ Kd4 4.Sxf5#; 1.-Se4 2.Sxf5+ Kd5 3.Se7+ Kd4 4.Sxc6#.** Die schöne Drohung zwingt Schwarz zur Öffnung der großen Diagonalen oder der 5. Reihe (FF)! Da bringt der unscheinbare Randzug des wBa4 die Lösung, indem er ein mögliches Fluchtfeld des sK deckt und damit eine mehrzügige Drohung erlaubt. Die schwarzen Verteidigungen werden durch Aufbau einer w S/T- bzw. einer wS/L- Batterie gekontert, die den sK in Bedrängnis bringen und w Springermatte ermöglichen (JB)! Überraschender Schlüssel mit D-Rückkehr-Drohung. Danach schönes Linienöffnungsspiel einmal rechts und einmal links herum (MN). Zwei interessante Varianten jeweils mit Rückkehr und Wechsel der zweiten und vierten weißen Züge. Die vollzügige Drohung mit Rückkehr der wD im Mattzug passt sehr gut dazu (AT).

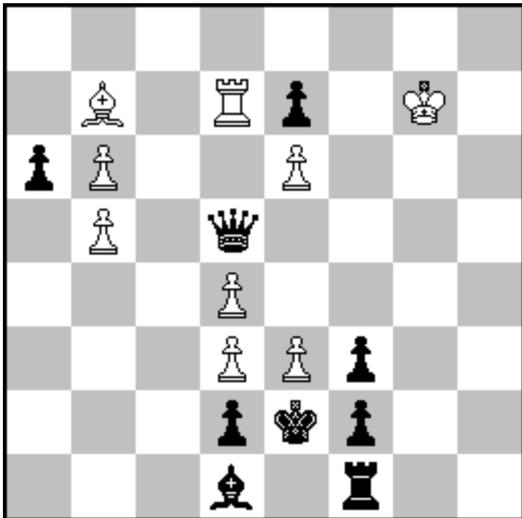
**3644 (Grinblat & Bourd):** **1.Lc1!** (droht 2.Txe3+ Sfxe3 3.Sg3+ Kf4 4.fxg7#; 2.-Scxe3 3.Sd2+ Kd4 4.Lb2#) **1.-Sfd6 2.Sg3+ Kf4 3.fxg7+ Sf7/Sf5 4.Dxf7/Dxf5#; 1.-Scd6 2.Sd2+ Kd4 3.Lb2+ Kc5 4.Tc1#.** Zwei weiße L-Angriffe scheitern am Schlag der Schlüsselfigur, der Versuch 1.Lc3? wird sehr versteckt mit 1.-c6 abgewehrt. Der Rückzug des w Ld2 nach c1 erlaubt die Drohung 2.Txe3+, die Schwarz nur unvollständig abwehren kann. Auf 1.-Scd6 erlaubt nur das freigewordene Feld d2 den Angriff 2.Sd2+ und 3.Lb2+ (JB). Dritte und vierte Züge in der Drohung verrutschen eine Zählstelle eher in den Varianten. Die beiden Varianten sind aber nicht im Gleichgewicht, denn das überraschende Fesselungsmatt in der ersten hat kein Pendant in der zweiten Variante (AT).

**3645 (Heyl):** Nach 1.Lxf6? Th1# wird der „falsche“ König matt (Berlinthema), also: **1.Sc4!** (2.Scd6#) **dx4** **2.Ta2!** (3.Txa8#) **Sc7** **3.Ta8+** **Sxa8** **4.Lxf6** **Th1+** **5.Ke2** **Te1+** **6.Kxe1** (7.Sd6#) **Txd4** **7.Sg7#**. Schöner klarer logischer Mehrzüger mit weißen S- und T-Opfern, in dem der sTh8 das Ende nur noch hinauszögern kann (JB). Das S-Opfer mit Linienöffnung für den wT ist zu offensichtlich (MN).

**3646 (Karbowskiak & Munz):** Probespiele: 1.Lb8 Kb6 2.Sd7+ Sxd7! 1.Tg4? Sxg4 2.Lb8 b1D 3.Lxc7+ Db6. 1.Tg3? droht nichts, also: **1.Lb8!** **Kb6** **2.Sa4+** **Ka5** **3.S4xc3** **Kb6** **4.Sa4+** **Ka5** **5.Sc5** **Kb6** **6.La7+** **Ka5** (die Ausgangsstellung, aber ohne den sBc3) **7.Tg3!** **b1S** (7.-Sc4? 8.Sb7+ Ka4 9.Sc3+ und Matt im 11. Zuge) **8.Tg4!** **Sxg4** (somit ist der Springer vom Feld d7 abgelenkt, 8.-Sc4? 9.Txc4 Sc3 10.Ta4+) **9.Lb8** **Kb6** **10.Sd7+** **Ka5** **11.Lxc7+** **Ka4** **12.Sc5#**. Streng logischer Ablauf eines unglaublich schwierigen Problems (FF)! Abschluss und Glanzlicht eines gut sortierten Problemangebots! Die Art und Weise, wie hier in tiefsinnig-logischer Weise Breschen im schwarzen Lager geschlagen werden, erinnert einmal mehr an den unvergesslichen Stefan Schneider. Ein tolles Gemeinschaftswerk neudeutscher Prägung, der Lösungsablauf verdient wohl das Prädikat „faszinierend“ (WS)! Mit den ersten 6 Zügen wird der sBc3 entfernt und Schwarz zur Holstumwandlung auf b1 gezwungen. Das verhindert die D-UW gegen die Drohungen Sb7/Sb3. Sehr schön (MN).

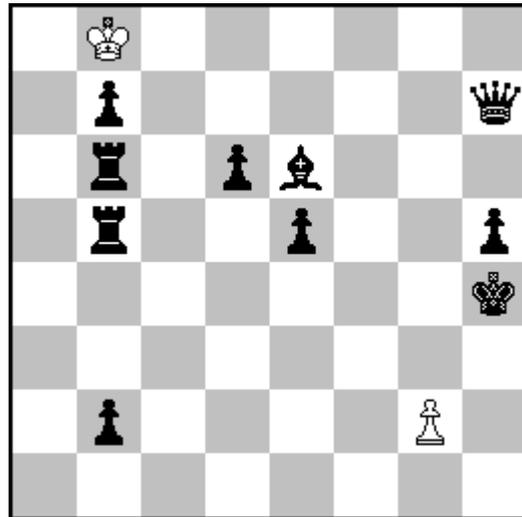
**Urdrucke:** Liebe Schachfreunde, wegen des Preisberichtes fällt die Serie dieses Mal etwas schmaler aus. Ein herzliches Willkommen dem Autor der 3659! Beachten Sie bitte bei den Aufgaben 3661 und 3662 auch die thematischen Fehlversuche. Die Namen über den Diagrammen 3663 und 3664 versprechen sehr hohe Qualität! Viel Spaß beim Lösen, Einsendeschluss für Ihre Lösungen & Kommentare ist der 20.5.2010.

**3656 Abdelaziz Onkoud**  
F – Stains



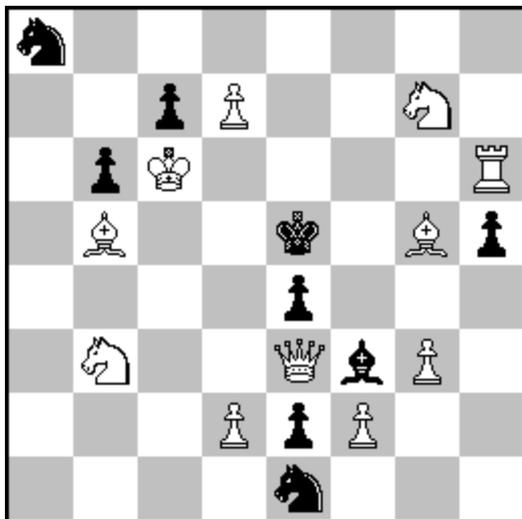
h#3      b) Tf1->e1      9+9

**3657 Mario Parrinello**  
I – Marcaria



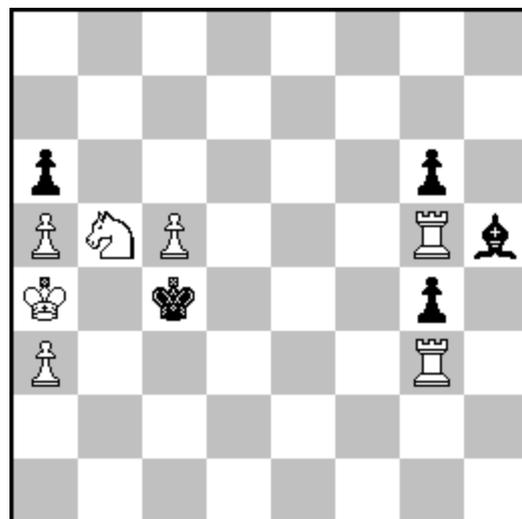
h#5      2+10

**3658 Eugene Fomichev**  
RUS – Shatki



s#3      11+9

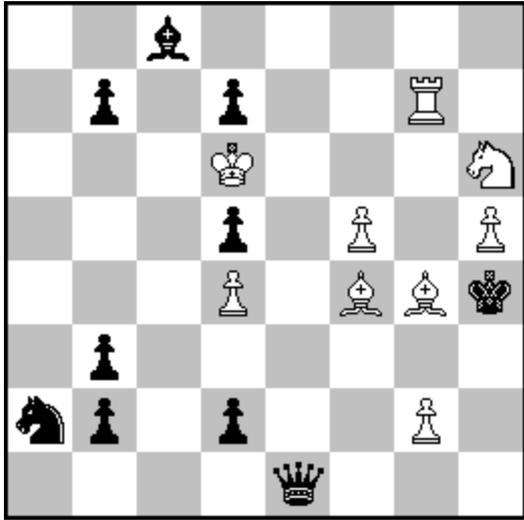
**3659 Klaus Funk**  
D – Dresden



s#7      7+5

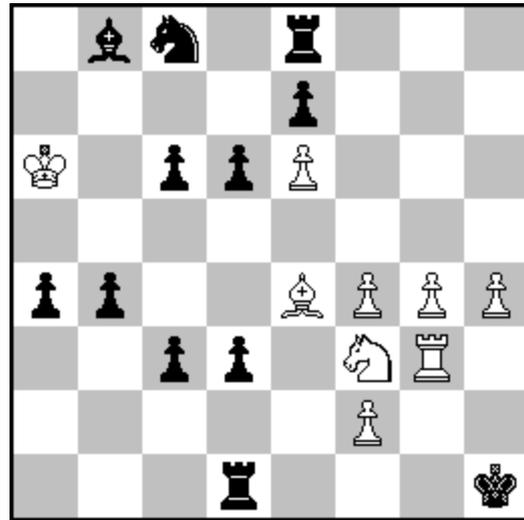


**3663 Dieter Kutzborski**  
D – Wilhelmshorst



#7 9+10

**3664 Rupert Munz**  
D – Tübingen



#13 9+12